

Mit böhmisch-mährischen Klängen ins neue Jahr

Am Vorabend des Dreikönigssonntags haben die Sarganserländer Musikanten unter der Leitung von Patrick Gründler mit schmissigen Märschen, Polkas und Walzer in der vollbesetzten Aula der Kantonsschule Sargans ins neue Jahr eingestimmt. Die Kollekte dieses Benefizkonzerts kommt der Winterhilfe im Sarganserland zugute.

von Hans Hidber

Es war wieder ein froh stimmendes Konzert zum Zurücklehnen und auch zum Mitklatschen. Über den Besuch ihrer Konzerte müssen sich die Sarganserländer Musikanten nie Sorgen machen, so war auch diesmal die Aula der Kantonsschule wieder bis auf den letzten Platz besetzt. Seit 2011 wird die 18-köpfige Formation von Patrick Gründler geleitet, der die Musikanten und Musikantinnen fest im Griff hat und ohne Dirigentenstab und Notenpult auskommt. Was da an böhmischen, mährischen und egerländischen, aber auch neuzeitlichen,

Mit frenetischem Applaus wurden mehrere Zugaben gefordert. Nach der Polka «Gute Nacht» war dann endgültig Feierabend.

Kompositionen geboten wurde, war Blasmusik vom Feinsten und stiess entsprechend auch auf die Begeisterung des Publikums. Als Moderator mit Witz und Charme präsentierte sich erstmals der Churer Terzio Paganini. «Es ist meine Premiere; falls ich versage, zugleich meine Derrriere», meinte Paganini. Letzteres war allerdings nicht zu befürchten, er kam beim Publikum mit seinen kompetenten und humorvollen Ankündigungen gut an.

Reichhaltiges Programm

Nebst den Stücken im Plenum, wie zum Beispiel beim «Mucke-Marsch» zur Eröffnung und weiteren Stücken, kamen in den 13 Titeln im Programm immer wieder Solisten einzeln, im Duett oder gruppenweise zum Einsatz. So zum Beispiel das Tuba-Solo (Kobi Blumer) oder das Solo für drei Klarinetten (Peter Zimmermann, Martin



Ein aufgestelltes Korps: Die Sarganserländer Musikanten mit ihrem Dirigenten Patrick Gründler (rechts).

Bild Hans Hidber

Bertsch und Stefan Cheridito) in der Böhmerländer Klarinettenpolka. Die Klarinetten, so der Moderator, würden auch als Geigen der Blasmusik bezeichnet. Musikalische «Tränen» vergoss mit Flügelhorn und Tenorhorn das Duo Claudia und Peter Böni. Grossen Anklang fand auch das Gesangsduo

Beatrice und Armin Imhof, das mehrmals die Instrumentalmusik mit der menschlichen Stimme auflockerte. Es war voraussehbar, dass nach dem letzten Stück mit frenetischem Applaus noch mehrere Zugaben gefordert würden – mit dem Polkalied «Gute Nacht» war dann endgültig Feierabend. In

ihren Dankesworten zum Schluss erwähnte Moni Jud, Präsidentin der Sarganserländer Musikanten, auch die Unterstützer: Landi Flums und die St.Galler Kantonbank, Niederlassung Bad Ragaz, für ihr Sponsoring, dank dem im Anschluss an das Konzert ein Apéro offeriert werden konnte.

Sichtbare und unsichtbare Armut

Seit 1999 haben die Sarganserländer Musikanten mit ihren Benefizkonzerten 27 gemeinnützige und wohltätige Institutionen aus dem Erlös der Kollekten mit insgesamt rund 100 000 Franken beschenken können. Diesmal war die Winterhilfe im Sarganserland an der Reihe. Doris Kühne, Sargans, die sich seit vielen Jahren in der Winterhilfe engagiert,

erwähnte in ihren Dankesworten verschiedene Beispiele, wie die Spenden verwendet werden. Sie betonte, dass nicht Bargeld, sondern Naturalgaben oder Gutscheine verteilt werden. Aus den eingegangenen Spenden stellt sie grosse Pakete zusammen, die – vor allem auf Weihnachten – nebst Lebensmitteln und Kleidern auch Spielsachen für die Kinder enthalten.

Auch wird da und dort bei finanzieller Überforderung der Eltern ein Musikunterricht, ein Kinobesuch oder die Teilnahme an einem Lager ermöglicht. Bezüglich Musikunterricht, so Kühne, sei die Roger-Federer-Stiftung recht grosszügig, Anträge müssten aber über die Winterhilfe erfolgen. Zahnarztkosten und auch Brillen lägen oft auch nicht im Budget von

Familien, die nur gerade das Nötigste zum Leben haben. «Es gibt auch im Sarganserland mehr Familien, die an und unter der Armutsgrenze leben, als man glaubt», so Kühne in ihrer Dankesrede weiter. Manche seien, weil sich die Eltern genieren, nach aussen nicht sichtbar. Die Spenden gehen laut Kühne in alle Gemeinden des Sarganserlandes. (hi)

Mehr Lohn für Angestellte

Erfreulich für die rund 10 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Migros Ostschweiz: Für sie wird die Bruttolohnsumme per 1. Januar um 0,8 Prozent erhöht. Berücksichtigt werden Funktion und Leistung sowie die individuelle Ziellohnabweichung gemäss dem Lohnsystem der Migros. Im Sarganserland ist die Migros nebst dem erwähnten Supermarkt in Walenstadt und dem Einkaufszentrum Pizolpark in Mels in Bad Ragaz präsent (mit einem Migros-Partner-Geschäft) sowie in Sargans (mit einem Migrolino-Shop direkt beim Bahnhof). (hb)

Ein Dutzend Verkehrsunfälle

Von Samstagmittag bis gestern Mittag haben sich auf dem Kantonsgebiet schneebedingt etliche Verkehrsunfälle ereignet. Ein Viertel davon im Sarganserland.

Sarganserland. – Nachdem die Kantonspolizei St.Gallen am Samstag bis 16 Uhr bereits an über 30 Verkehrsunfälle ausrücken musste, blieb die Anzahl Unfälle weiterhin kritisch. Bis gestern Mittag mussten gegen 20 weitere Unfälle verzeichnet werden. Die meisten sind darauf zurückzuführen, dass die Lenkerinnen und Lenker ihre Fahrweise nicht den Strassenverhältnissen angepasst hatten.

Es krachte in der ganzen Region

Abgesehen von Bagatelverletzungen blieb es gemäss Polizeimitteilung bei Blechschäden. Rund ein Dutzend schneebedingte Unfälle – also knapp ein Viertel aller Ereignisse – ereigneten sich dabei im Sarganserland, verteilt auf die ganze Region, wie ein Polizeisprecher auf Anfrage sagte. (hb)



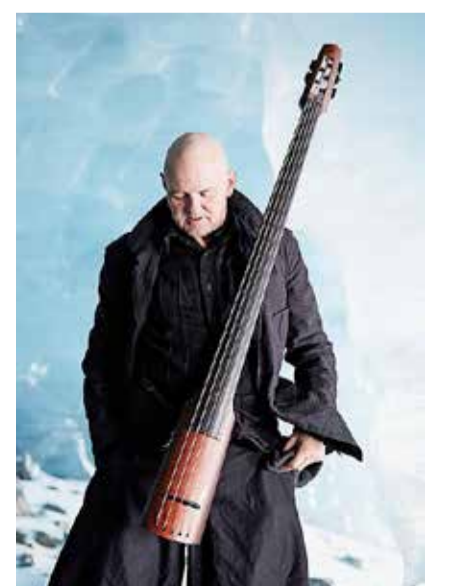
Zwischen Mels und Wangs: Ein Auto kracht in die Leitplanken. Bild/SLGview Kantonspolizei St. Gallen



Mich Gerber mit sphärischen Klängen im Alten Kino Mels

Mels. – Nur mit Bass und Live-Sampling-Looping-System ausgerüstet, lässt Mich Gerber ganze Klangwelten entstehen. Er nutzt die gesamte Bandbreite an Tönen, die dieses Instrument zu groovigen Baselines über gestrichene Melodien zu vielschichtigen Harmonien hin. Inspiriert von Saiteninstrumenten aus aller Welt, gibt er seiner Musik einen orientalischen Klang und holt sowohl typisch dunkle Klänge wie auch raue Obertöne aus dem Bass heraus. Auf der Tour zum aktuellen Album «Shoreline» ist Mich Gerber mit Perkussionist Andi Pupato unterwegs.

Im Alten Kino in Mels gastiert das Duo mit seinen mystischen, sphärischen Klängen am Samstag, 12. Januar. Billette gibts via Website. (pd)



Magier auf dem Bass: Mich Gerber stellt im Alten Kino Mels sein aktuelles Album «Shoreline» vor. Pressebild

www.alteskino.ch